



Leitfaden zur Ausarbeitung und Bewertung von Exponaten der Thematischen Philatelie im Bereich des Verbandes Schweizerischer Philatelisten-Vereine (VSPhV)

Dieses Dokument wurde erarbeitet durch die Thematik-Jurorinnen und Juroren des Schweizerischen Motivsammler-Vereins. Es weist die Ausstellenden in kompakter Form auf die wesentlichen Aspekte hin, welche sie bei der Beurteilung der Exponate unter Berücksichtigung der Reglemente und Richtlinien des VSPhV und der FIP anwenden.

Detailliertere Informationen, Hilfestellungen und Beispiele zu den einzelnen Themen befinden sich in separaten Dokumentationen, welche auf der Webseite des SMV verfügbar sind: <https://www.thema-briefmarken.ch/dokumentationen>

Wer die Beteiligung an einer internationalen Ausstellung in Betracht zieht, soll zusätzlich das Reglement und die detaillierteren Bewertungsrichtlinien der FIP konsultieren. Diese befinden sich ebenfalls auf der Webseite www.thema-briefmarken.ch des Schweizerischen Motivsammler-Vereins.

1. Übersicht über die Ausstellungsklassen

1.1. Thematische Philatelie (Klasse 8)

Ein thematisches Wettbewerbs-Exponat entwickelt und beschreibt ein Thema mit postalischem Material. Die im Plan festgelegte und bei den Blattüberschriften weitergeführte Struktur sowie die zugehörigen Texte orientieren sich am gewählten Thema.

1.2. Dokumentarisch (Klasse 10 Besondere Gesichtspunkte)

Im Gegensatz dazu stehen dokumentarische Exponate, welche beispielsweise Veranstaltungen (wie Olympische Spiele) oder Institutionen mit den zugehörigen Marken und philatelistischen Belegen in einer zeitlichen Reihenfolge zeigen. Die in dieser Richtlinie beschriebenen Bewertungskriterien der Thematischen Philatelie werden dokumentarisch strukturierten Exponaten nicht gerecht. Der Plan ist eher eine Chronologie, die Materialauswahl und dessen Beschrieb erfolgt schwergewichtig nach philatelistischen Kriterien. Deshalb sollten in dieser Art aufgebaute Exponate in der Klasse 10 «Besondere Gesichtspunkte» ausgestellt werden.

Die Klasse 10 gibt es auf internationaler Ebene nicht. Hier werden dokumentarische Exponate in der Klasse «Traditionelle Philatelie» bewertet, wie Exponate, die auch bei grosszügiger Auslegung keiner anderen Wettbewerbsklasse zugeteilt werden können.

1.3. Einrahmen-Wettbewerb (Klasse 30)

Diese Klasse besteht für Themen, welche nicht in einem mehrrahmigen Exponat dargestellt werden können. Das Reglement zu dieser Klasse befindet sich auf der Webseite www.vsphv.ch des Verbandes Schweizerischer Philatelisten-Vereine. Die Bewertungskriterien sind identisch mit jenen der Klassen 8 und 10.

1.4. Einsteiger (Klasse 31)

Die Einsteigerklasse bildet eine Vorstufe zur späteren Teilnahme in einer der Wettbewerbsklassen 1 bis 11. Sie hat ein angepasstes Punkteschema und bietet Neu- und Quereinsteigern die Möglichkeit, sich mit einem begrenzten Sammlungsumfang vertieft beraten zu lassen. Der VSPHV hat zur Klasse 31 eine Richtlinie erstellt, welche unter www.vsphv.ch zur Verfügung steht.

1.5. Open Philately (Klasse 41)

In dieser Klasse werden philatelistische und nichtphilatelistische Sammelgebiete gemischt gezeigt. Die Exponate können analog zu den Prinzipien der Gestaltung thematischer Exponate aufgebaut werden und können bis zu 50% nichtphilatelistisches Material beinhalten.

2. Prinzipien des Exponataufbaus

2.1. Titel und Plan

Auf dem Titelblatt soll kurz erläutert werden, was das Exponat zeigen wird. Neben einem kurzen Einführungstext, welcher die Zielsetzung des Exponates aufzeigt, befinden sich hier oder auf einem Folgeblatt die Struktur des Exponates mit einem in der Regel zweistufigen Plan. Eine allfällig weitere Feingliederung soll erst auf den Exponatblättern gemacht werden.

Der Plan muss ausschliesslich nach thematischen Gesichtspunkten gegliedert sein. Eine aussagekräftige, leicht verständliche und interessant wirkende Gliederung erleichtert dem Betrachter den bestmöglichen Einstieg in das Exponat.

2.2. Material

Ein thematisches Exponat stützt sich auf den weitest möglichen Bereich von postalisch-philatelistischem Material. Jedes Stück muss eine Beziehung zur beabsichtigten thematischen Aussage haben. Idealerweise wird Material aus einem möglichst grossen Zeitraum verwendet. Auf den Blättern soll eine gute Durchmischung punkto Vielfalt des verfügbaren Materialspektrums umgesetzt werden.

Beispiele von geeignetem Material:

- Stücke zur Freimachung von Postsendungen, welche mit ihrer Abbildung oder ihrem Ausgabeanlass einen Bezug zum Thema aufweisen (z.B. Briefmarken, Blocks, Markenheftchen, Ganzsachen, postalisch verwendete Fiskalmarken, etc).
- Postalische Stempel aller Art (Ortsnamen, Texte oder Abbildungen mit Themenbezug).
- Vom Absender angebrachte nichtpostalische Elemente, die auf Gebührenprivilegien hinweisen (z.B. Stempel oder Vermerke von Behörden und Organisationen, welche Portofreiheit dokumentieren).
- Elemente spezifischer Beförderungsarten (z.B. Dienstpost, Feldpost, Schiffspost, Luftpost, etc.).
- Material aus weiteren Formen postalischer Kommunikation (z.B. Rohrpost, Telegramme, Airgraph, V-Mail, etc).
- Maximumkarten, sofern sie den Regeln der Maximaphilie entsprechen.
- Entwürfe und Probedrucke, welche in Vorbereitung einer Ausgabe hergestellt wurden.
- Abarten und Fehldrucke.
- Marken und Belege von Privatpost-Organisationen, sofern sie von den offiziellen Behörden autorisiert wurden.

Beispiele von weniger geeignetem Material:

- Phantasieausgaben faktisch nichtexistierender Postgebiete, Exilregierungen und von Organisationen ohne anerkannten Postdienst.
- Nichtpostalische Spendenmarken und Vignetten (z.B. Soldatenmarken, Tuberkulose-Vignetten, usw.)
- Rein fiskalisch verwendete Steuermarken.
- Entwürfe nicht herausgegebener Marken.
- Private Zudrucke auf amtlichen Ganzsachen.
- Drucktexte und Illustrationen auf Umschlägen und Karten, inkl. Ersttagsumschlägen.
- Ansichtskarten.
- Nicht postalische Stempel, wenn sie nicht zu einem Portoprivileg führen.

Weniger geeignetes Material kann vereinzelt ins Exponat eingebaut werden, wenn damit ein wesentlicher thematischer Aspekt besser illustriert werden kann (siehe auch Artikel 3.4). Die Seltenheit solcher Stücke wird nicht bewertet.

2.3. Bearbeitung

Ein gutes Exponat präsentiert das gewählte Thema durch eine überlegte Auswahl der ausgestellten Stücke sowie durch dazu passende kenntnisreiche Texte, welche das Wesentliche des jeweiligen Aspekts beleuchten.

- *Anstelle von grossen Textblöcken sollten die Informationen möglichst beim zugehörigen Material platziert werden.*

Ein „roter Faden“ führt von Blatt zu Blatt, aber auch innerhalb der Einzelblätter durch das Thema.

3. Kriterien für die Bewertung

In den Klassen 8 „Thematische Philatelie“ und 30 „Einrahmen-Wettbewerb“ werden die Punkte nach folgenden Kriterien zugeteilt:

Titel und Plan	15	
Ausarbeitung	15	
Innovation	5	
	Total	35
Thematische Kenntnisse	15	
Philatelistische Kenntnisse	15	
	Total	30
Erhaltung	10	
Seltenheit	20	
	Total	30
Gestaltung		5
TOTAL		100

In der Klasse 31 „Einsteiger“ werden die Punkte nach folgenden Kriterien zugeteilt:

Titel und Plan	8
Ausarbeitung	8
Thematische Kenntnisse	6
Philatelistische Kenntnisse	6
Erhaltung	8
Gestaltung	4
TOTAL	40

3.1. Titel und Plan

- Vorhandensein eines Einführungsblattes mit dem Plan, welcher die Sammlungsgliederung zeigt.
 - *Wenn dieses Blatt fehlt, werden hier 3 Punkte abgezogen.*
- Wahl des Titels.
 - *Ist er aussagekräftig und nachvollziehbar?*
- Übereinstimmung zwischen Titel und Plan.
- Korrekte, logische und ausgewogene Strukturierung, welche alle sich aus dem Titel ergebenden relevanten Hauptaspekte abdeckt.
 - *Eine Entwicklung des Themas wird höher bewertet als eine blosse Aufzählung von Gliederungspunkten.*

3.2. Ausarbeitung

- Gut nachvollziehbare, durchgehende Sammlungsstruktur mit einer sorgfältigen und tiefgründigen Ausarbeitung in Übereinstimmung mit dem Plan.
- Korrekte Auswahl und logische Anordnung der philatelistischen Stücke und Texte.
- Tiefgründigkeit der themenbezogenen Ausarbeitung.
 - *Tiefgründigkeit entsteht durch sichtbare intensive Auseinandersetzung mit dem Thema.*
- Aufzeigen von Zusammenhängen
 - *Beziehungen, Querverbindungen, Verzweigungen, Ursachen und Wirkungen.*
- Enge Beziehung zwischen den philatelistischen Stücken und dem thematischen Text.
- Ausarbeitung aller Teile des Planes in angemessener Breite und Tiefe.
- Ausgewogenheit in Bezug auf die Bedeutung der Einzelaspekte innerhalb des gewählten Themas.

3.3. Innovation

- Bearbeitung eines neuen Themas.
- Neuer Zugang oder neue Aspekte zu einem bekannten Thema.
 - *Neue Art des Planes.*
 - *Originelle Ausarbeitung.*

3.4. Thematische Kenntnisse

- Prägnanz und Korrektheit des thematischen Textes.
- Richtige thematische Verwendung und Beschreibung des gezeigten Materials.
- Vorhandensein philatelistischer Stücke, welche durch tiefgründige Kenntnisse des Themas präsentiert werden.
 - *Das Material zeigt bestmöglich die im thematischen Text behandelten Aspekte.*
- Keine unnötige Verwendung von weniger geeignetem Material.

- *Ausser ein wesentlicher Aspekt kann damit anschaulicher gezeigt werden.*

3.5. Philatelistische Kenntnisse

- Übereinstimmung mit den Regeln der postalischen Philatelie.
 - *Bedarfspost wird in der Regel gegenüber „gemachten“ philatelistischen Belegen höher bewertet.*
- Breites Spektrum und ausgewogene Verwendung des postalisch-philatelistischen Materials.
 - *Im gesamten Exponat aber auch auf den einzelnen Blättern soll möglichst vielfältiges Material gezeigt werden.*
- Angemessenheit und Korrektheit der philatelistischen Texte, wo ein solcher erforderlich ist.
 - *In einem thematischen Exponat sollen sich die philatelistischen Texte beschränken auf wichtige Informationen, welche ein nicht spezialisierter Philatelist nicht unbedingt weiss, die aber für das Verständnis oder die Bedeutung eines Stückes relevant sind.*
 - *In den Anmeldeunterlagen soll in der Rubrik „Beachtenswerte Stücke“ auf die für das Exponat bedeutendsten Marken und Belege hingewiesen werden. Juroren erhalten damit wertvolle Anhaltspunkte für ihre Bewertung. In der zur Verfügung stehenden Zeit müssen sie sich auf das Wesentliche beschränken. Lange Auflistungen sind deshalb von wenig Nutzen.*

3.6. Erhaltung

- Erhaltung der Marken und Belege.
 - *Die gezeigten Stücke sollen die bestmögliche Erhaltung aufweisen.*
 - *Je nach Herkunft des Materials, dessen Alter und Verfügbarkeit werden die Qualitätsanforderungen differenziert betrachtet.*
- Bestmögliche Sauberkeit der Stempel.
 - *Die gezeigten Stücke sollen nach Möglichkeit gut lesbare Stempelabschläge aufweisen.*
 - *Stempel sollen die thematische Aussage nicht verdecken.*

3.7. Seltenheit

- Vorhandensein und Anzahl bedeutender philatelistischer Stücke.
 - *Seltenheiten sollten in den philatelistischen Kurztexten des Exponates umschrieben sein. Bezeichnungen wie „Selten“ oder „Rarität“ genügen nicht.*
- Beschaffungsschwierigkeit.
 - *Bei der Bewertung der Seltenheit des gezeigten Materials wird auch beurteilt, wie einfach oder schwierig deren Beschaffung war. „Selten“ ist nicht immer gleichbedeutend mit „teuer“.*

3.8. Aufmachung

- Gesamtbild.
 - *Helle und unaufdringliche Blattfarben bringen das Material gut zur Geltung.*
 - *Die Schriftart und deren Grösse soll gut leserlich sein und gegenüber dem Material nicht dominieren.*
- Ausgewogene, sorgfältige und übersichtliche Blattgestaltung.
 - *In einer thematischen Sammlung richtet sich die Platzierung der Stücke und Texte auf einem Blatt in erster Linie nach deren Aussage. Deshalb ist Ausgewogenheit wichtiger als ein bestimmtes Gestaltungsprinzip (z.B. Symmetrie).*
 - *Sorgfältige erstellte Blätter sind die Visitenkarte eines Exponates.*

Die Darstellung eines Themas mit passendem philatelistischem Material benötigt Zeit und Ausdauer. In der Regel wird es nicht möglich sein, gleich zu Beginn alle der in diesen Richtlinien formulierten Kriterien zu befolgen. Auch wenn vieles noch nicht perfekt ist, kann man trotzdem an Ausstellungen Erfahrungen sammeln, welche auf dem weiteren Weg nützlich sind. Wer wagt, gewinnt!